Stadtteil Zeitung

Nr. 118 • Juni 2008 • 12. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Steglitz-Zehlendorf

Der Botanische Garten – Eine grüne Oase

Foto: Peter Dörrie

Mit zahlreichen Veranstaltungen lädt der Botanische Garten nicht nur zum Spaziergang im Grünen ein. Veranstaltungshinweise auf Seite 8

Lehrbauhof plant Lehrinternat für schwervermittelbare Jugendliche

Wer am Nachmittag in Marienfelde auf die S-Bahn wartet, wird sich vielleicht über die vielen jungen Erwachsenen wundern, die z. T. noch in Arbeitskleidung und manchmal etwas lautstark den S-Bahnhof bevölkern. – Sie sind Lehrlinge im Bausektor und absolvieren einen wesentlichen Teil ihrer Ausbildung im Lehrbauhof, dem überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg, in der Belßstraße.

Fotos: Hagen Ludwig

Bei den Maurern

Vom Ausbaufacharbeiter bis zum Zimmerer reicht die große Palette der Bauberufe, die im Lehrbauhof erlernt werden können. Geht es nach Roland Bank, dem Geschäftsführer des Berufsförderungswerkes, das im Auftrag der Fachgemeinschaft die Ausbildung organisiert, könnte schon vor den Sommerferien ein neues Projekt starten: Ein Lehrinternat soll schwer vermittelbaren Jugendlichen die Chancen auf eine Berufsausbildung im Bausektor bieten.

Außerhalb ihres gewohnten Milieus sollen die Jugendlichen in einem Jahr auf die Lehre vorbereitet und dann in eine betriebliche Ausbildung integriert werden. Dabei werden Schwierigkeiten und Defizite individuell angegangen. Der Tagesablauf soll umfassend aber auch klar strukturiert gestaltet werden.

Robert Bendlin, 23 Jahre, im 2. Lehrjahr als Zimmermann

Die Bedingungen vor Ort sind ideal: Ein früheres Lehrlingsheim ließe sich schnell wieder als Wohnheim nutzen. Die Ausbildungsstätten befinden sich auf dem Gelände. Der Kontakt zu Betrieben lässt sich schnell herstellen, es kann direkt am Bedarf ausgebildet werden.

Bank setzt auf schnelle Lernerfolge durch den unmittelbaren Praxisbezug, mit gestandenen Handwerksmeistern als Autoritätspersonen an der Seite der Jugendlichen: Eine hochgezogene Mauer ist eben ein sichtbares Arbeitsergebnis – und erfordert, einwandfrei ausgeführt, auch mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse. Vorausgesetzt der Jugendliche ist gewillt und interessiert.

Der Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln Hein Buschkowsky hat sich für das Projekt an die Arbeitsagentur **Fortsetzung Seite 3**

Kinderrestaurant „KiReLi“ eröffnet am 14. Juni in Lichterfelde-Süd

Am 14. Juni startet ein neues Projekt des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße: das Kinderrestaurant Lichterfelde – kurz „KiReLi“.

Das KiReLi ist ein Kooperationsprojekt des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und der Berliner Tafel e.V. Das Projekt wird beheimatet sein im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße in Lichterfelde-Süd; Es ist das erste seiner Art im Bezirks Steglitz-Zehendorf und das vierte in ganz Berlin.

Unter dem Motto „Gesundes Essen und Begegnung“ wird das KiReLi am 14.6.2008 im Rahmen des großen Sommerfestes der „Osdorfer“ offiziell eröffnet. Es wird nach dem Beispiel der anderen Kinder- und Jugendrestaurants der Berliner Tafel e.V. (www.berliner-tafel.de) gearbeitet und ein Drei-Gänge-Menü plus Getränk, wahlweise vegetarisch oder mit Fleisch, für einen Euro angeboten. Bei der schonenden Zubereitung der Speisen wird komplett auf Geschmacksverstärker verzichtet und vorzugsweise Bio-Produkte verwendet. So soll sichergestellt sein, dass sich jedes Kind täglich ein gesundes warmes Essen leisten kann – leider auch in Steglitz-Zehlendorf keine Selbstverständlichkeit mehr!

Zugleich sollen Esskultur und Tischsitten vermittelt werden, die im Rahmen von Fingerfood, Dönerbuden und Fastfoodketten mitunter "auf der Strecke" bleiben. Der richtige Gebrauch von Messer und Gabel ist leider für viele Kinder eine „Erfahrung der besonderen Art“. Es werden übrigens nur Lebensmittel verwendet, die der Berliner Tafel e.V. von Lebensmittelketten und Großmärkten gespendet wurden.

An das Projekt angebunden soll zeitnah auch eine Kleiderkammer für Kinder eröffnet werden. Gespendete Kinderkleidung werden aufgearbeitet und dann kostenlos an bedürftige Kinder bzw. Familien abgegeben!

Weitere Infos zu den neuen Projekten des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. finden Sie im Internet unter www.stadtteilzentrum-steglitz.de.

TM

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3: 100 Kinder und viele Luftballons

Seite 5: Fortschritte bei der Spielraum planung Lüdeckestraße

Seite 9: Deutsche Schmerzhilfe Berlin e.V.

Nr. 118 • Juni 2008 • 12. Jahrgang

Revolutionär, Sozialist – und Christ

Die drei Leben des Rudi Dutschke

Weil er wegen seiner Kritik an den politischen Verhältnissen in der DDR nicht studieren darf, setzt sich Rudi Dutschke zwei Tage vor dem Mauerbau nach West-Berlin ab. Hier beginnt er im Herbst 1961 an der Freien Universität in Dahlem mit dem Studium der Soziologie. Und wird bald zum Sprecher der Studentenbewegung, die Missstände in Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik kritisiert und verändern will sowie den Vietnamkrieg der Amerikaner anprangert. Das Attentat am Gründonnerstag 1968 auf ihn soll jedoch alles ändern ...

Leben 3: Nach dem Attentat

Gründonnerstag 1968. Gretchen Dutschke wartet ungeduldig auf die Rückkehr ihres Mannes, der mit dem Fahrrad Nasentropfen für den erkrankten Hosea Che, ihren drei Monate alten Sohn, holt. Am späten Nachmittag klingelt das Telefon: Ein Unbekannter teilt ihr mit, dass Rudi Dutschke niedergeschossen worden ist. Schockiert begibt sie sich, begleitet von Freunden, zum Westend-Krankenhaus, wo ihr Rudi bereits operiert wird.

Auch für die Brüder Manfred in Luckenwalde und Helmut in Potsdam ist die Nachricht ein Schock. Es gelingt ihnen, eine Besuchserlaubnis für sich und ihren Vater zu erhalten. In der Mauerstraße bekommen sie den Passierschein, und am Grenzübergang Invalidenstraße wird nachts um ein Uhr das Tor in der Mauer für sie aufgeschlossen. Da sie keinen Pfennig Westgeld besitzen, fährt ein West-Berliner Polizist sie zum Westend-Krankenhaus. Hier treffen sie Wolfgang Neuss, ein Freund ihres Bruders, der ihnen Unterkunft für die Nacht bietet. Der Besuch bei Rudi am nächsten Tag ist deprimierend: Er erkennt sie, weiss aber ihre Namen nicht mehr ...

Das Erinnerungsvermögen sowie die Grundfähigkeiten zum Lesen, Schreiben und Sprechen sind bei ihm nicht mehr vorhanden. Wie sehr er darunter gelitten hat, beschreibt er in seiner Autobiographie „Aufrecht gehen“: „Dem Leser möge es erspart bleiben, eine Situation zu erleben, in der sich herausstellt: nicht mehr lesen, die Alltagssprache nur äußerst eingeschränkt handhaben zu können und die eigenen Erfahrungen, die eigene Begriffswelt und vieles mehr in einem langen und schmerzhaften Prozess voller Fort- und Rückschritte zurückgewinnen zu müssen“. Dass er dennoch Sprache und Gedächtnis wiedererlangt, ist ein Zeichen seiner eisernen Willenskraft.

Sein Attentäter Bachmann bereut in einem Brief an Dutschke seine Tat, für die er im März 1969 sieben Jahre Zuchthaus erhält. Dutschke schreibt ihm verzeihende Briefe ins Gefängnis: „Ich bin Ihnen wirklich nicht böse“. Als Bachmann im Februar 1970 Selbstmord begeht, macht er sich Vorwürfe, dass er sich zu wenig um ihn gekümmert hat. Eine zutiefst christliche Einstellung nach dem Bibelspruch “Liebet Eure Feinde, tut denen wohl, die Euch hassen ...“

Langsam erholt er sich von den Folgen des Attentats. Nach zwei Monaten kann er das Krankenhaus verlassen. In einem Schweizer Sanatorium eignet sich Dutschke mit Hilfe einer Sprachtherapie und bewundernswerter Energie Gedächtnis und Sprache wieder an. Erholung findet er bei einem Freund in Italien. Auf der Flucht vor der Sensationspresse beginnt für die junge Familie eine Odyssee durch Europa. Kein Land will den angeschlagenen Revolutionär aufnehmen. England, dann Irland und wieder England sind die Stationen. Hier wird er, mit seiner (inzwischen vierköpfigen) Familie, 1970 von der neuen Regierung wegen angeblicher „subversiver Tätigkeiten“ ausgewiesen. Schließlich finden sie Anfang 1971 in Dänemark eine Bleibe, wo er als Dozent an der Universität Aarhus tätig wird und seine Doktorarbeit schreibt. Die Zersplitterung der „antiautoritären“ deutschen Studentenbewegung in eine Vielzahl politischer Kleingruppen und deren „langen Marsch durch die Institutionen“ ab 1969 kann er nur aus der Ferne verfolgen.

Foto: Helga Reidemeister

Rudi Dutschke mit Sohn Hosea Ché und Philosoph Ernst Bloch am Strand von Dänemark

1973 ist sein Sprachvermögen wieder soweit hergestellt, dass er in Bonn auf einer Großdemonstration gegen den Vietnamkrieg seine erste Rede nach dem Attentat halten kann. Im gleichen Jahr promoviert er in Berlin zum Dr. phil. und erhält daraufhin ein Stipendium an der Freien Universität. Er ist jetzt wieder häufiger in West-Berlin zu Besuch, wo er bei Freunden wohnt. Eine tiefe Freundschaft verbindet ihn mit Helmut Gollwitzer, dem evangelischen Theologen, Mitglied der Bekennenden Kirche in der NS-Zeit und FU-Professor. Auch der Philosoph Ernst Bloch ist von dem Menschen Rudi Dutschke beeindruckt und zählt zu seinen Freunden. Und erst jetzt wurde bekannt, dass der damalige Bundespräsident Gustav Heinemann Dutschkes Genesungsprozess privat (und geheim) unterstützt hat.

Stets hat Rudi Gewalt gegen Menschen abgelehnt und sich von terroristischen Aktionen deutlich abgegrenzt. So verurteilt er 1978 den Terrorismus der RAF als Irrweg. Er schreibt für linke Zeitungen, beteiligt sich an Anti-Atomkraft-Demonstrationen und engagiert sich für die Ökologiebewegung der Grünen. Ganz ohne gesundheitliche Folgen sind die schweren Schussverletzungen jedoch nicht geblieben: Er leidet an Sprachstörungen und hat Hör- und Sehprobleme. Epileptische Anfälle, die hin und wieder auftreten, machen ihm zu schaffen. Ein solcher Anfall hat furchtbare Folgen ...

Heiligabend 1979 in Aarhus. Bei Dutschkes ist der Weihnachtsbaum fertig geschmückt und die Gans bruzzelt im Ofen. Eine Freundin hilft Gretchen, die schwanger ist, bei den Festvorbereitungen. Rudi will noch ein Bad nehmen und verzieht sich ins Badezimmer. Als die Gans fertig ist und Rudi noch immer nicht zurück kommt, schaut Gretchen ins Badezimmer. Dort liegt ihr Mann in der Wanne und ist tot – ertrunken infolge eines epileptischen Anfalls ...

Gekämpft hat Rudi Dutschke sein Leben lang: in der DDR als Leichtathlet und später um einen Studienplatz; in West-Berlin um Reformen und Gerechtigkeit in der Welt; nach dem Attentat um sein Leben. Diesen letzten Kampf hat er nach elf Jahren verloren.

Am 3. Januar 1980 wird er auf dem St.-Annen-Friedhof in Dahlem beerdigt. Es ist ein kalter grauer Wintertag. Trotzdem sind Tausende gekommen, um Abschied zu nehmen. Sein Freund Helmut Gollwitzer hält die Trauerpredigt. Er sagt: „Der Ruhm machte ihm Spaß, aber Führer zu sein, Chefideologe, Autorität, danach stand ihm nicht der Sinn“. Und Wolf Biermann ruft ihm auf einer Trauerfeier im Audimax der FU hinterher: „Rudi, Du warst viel zu sanft“.

Heute bewacht ein Findling aus der Mark Brandenburg sein Ehrengrab im Schatten der mittelalterlichen Dorfkirche.

Peter Dörrie

Lesen Sie auf Seite 11:
Meinungsbilder + Familie Dutschke heute

FUSSPFLEGE
Termine 796 56 20
13,50
3 punkte shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Zahnarztpraxis
Brigitte Zawieja
Zahnärztin und Zahntechnikerin
Königsberger Str. 34/Ecke Ostpreußendamm • 12207 Berlin
Telefon 77 32 80 09
• **Angstpatienten** • Laserbehandlung
• Vollkeramik • Prophylaxe
• Meisterlabor • Schienentherapie
www.Zahnarzt-Zawieja.de

Fortsetzung von Seite 1 Süd bzw. das Jobcenter Tempelhof-Schöneberg in der Wolframstraße gewandt. Und auch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales haben Interesse signalisiert. Aber Roland Bank wünscht sich mehr Unterstützung von den Berliner Behörden. – Damit das Lehrinternat Nutzen und Nachhaltigkeit für die beruflichen Perspektiven der verhaltensauffälligen Jugendlichen schnell unter Beweis stellen kann.

HL

Foto: Hagen Ludwig

Roland Bank, Geschäftsführer des Berufsförderungswerks, in der Halle der Fliesenleger

Infokasten

zusammengestellt von Hagen Ludwig

Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V. – Sie ist Interessenvertretung der mittelständischen Baubetriebe in Berlin und Brandenburg und somit Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Innungen der Baugewerke der beiden Bundesländer.

Lehrbauhof der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.

Der Lehrbauhof ist Kompetenzzentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Baubranche. In diesem überbetrieblichen Ausbildungszentrum werden den Azubis praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, Techniken und Technologien ihres Berufes und angrenzender Berufe vermittelt. Der Lehrbauhof führt auch berufsspezifische Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durch. Organisiert werden die Bildungsprozesse von der Berufsförderungswerk gGmbH.

Derzeit werden hier u. a. folgende Berufe ausgebildet: Maurer, Zimmerer, Stuckateur, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Trockenbaumonteur, Straßenbauer, Beton- und Stahlbetonbauer, Rohrleitungsbauer, Kanalbauer, Brunnenbauer Spezialtiefbauer, Gleisbauer. Der erste regelmäßige Lehrgang des Lehrbauhofs fand im Juni 1957 statt. Mittlerweile verfügt der Lehrbauhof über 12 Ausbildungshallen.

Kontakt/Info: Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gGmbH
Belßstraße 12, 12277 Berlin
Telefon: 030/72 38 96,
Fax: 030/7 22 60 03
info@lehrbauhof.fg-bau.de
www.lehrbauhof-berlin.de

Bunte Vögel

Zum zweiten Geburtstag der .garage bekommt der Vogel Farbe

Zwei begeisterte Frauen stehen vor einem Monitor und bewundern die Zeichnung eines bunten Takahe. Der Takahe, ein nahezu ausgestorbener Vogel aus Neuseeland, symbolisiert die Gründungsidee von Susanne Schaller. Der bunte, fröhliche Vogel ist zum Logo ihrer neuen Firma geworden, die Kunst und Kunsthandwerk aus Neuseeland vertreibt.

Takahe

Schönes aus Neuseeland und der Südsee

Gezeichnet wurde dieses Logo von Corinne Grzesik, die sich mit einer Malschule ebenfalls selbständig machen möchte. Getroffen haben sich beide Frauen in der **.garage Berlin**, der Gründungswerkstatt in der Holsteinischen Straße 39, die am 4. Juli ihren zweiten Geburtstag feiert. Ab 10 Uhr ist jeder eingeladen, ungewöhnliche Gründungsideen kennenzulernen.

Die **.garage Berlin** ist ein Projekt des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Jeden Monat geht eine Gruppe mit bis zu 15 Teilnehmern an den Start. In der ersten fünfwöchigen Bootcampphase stehen Analyse und Kalkulation im Vordergrund. In der zweiten, ebenfalls fünfwöchigen Konzeptphase, werden Einzelbausteine zusammengefasst, Businessplan, Fördermöglichkeiten, Kredite … Schließlich beginnt die 16 wöchige Gründungsphase.

Hervorstechendes Element der Projektleitung und Betreuer ist die ständige Beratung und Begleitung der Teilnehmer. Ansprechpartner und Gruppenmitglieder stehen immer zur Verfügung. Gegenseitige Unterstützung ist naheliegend und so wird mancher Netzwerkgedanke geknüpft.

In der **.garage** ist alles zu finden, was sich im Dienstleistungs- und Handwerksmarkt bietet. Einige Ideen laden sogar zu einem Schmunzeln oder erstauntem Lächeln ein. So können wir sicherlich mit vielen spannenden Überraschungen und „bunten Vögeln“ Geburtstag feiern.

as

Die Stadtteilzeitung sucht

Traditionsgeschäfte

im Bezirk.

Sie sind Inhaber eines Geschäftes, das es schon seit 50 Jahren oder länger gibt und das den Bezirk oder Kiez prägt? Wir möchten Sie einmal unseren Lesern vorstellen, selbstverständlich ohne Kosten für Sie!

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich doch einfach unter der Telefonnummer:

21 75 69 69 (Frau Kohlmetz)

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Hundert Kinder und viele Luftballons

Kinderfest in der Lüdeckestraße im Nachbarschaftstreff

Strahlende Sonne, jede Menge zu Essen und ausgelassene Stimmung standen Pate für ein gelungenes Fest. Anlass dafür war der internationaler Kindertag am 23 April, der auch im Nachbarschaftstreff des Stadtteilzentrums Steglitz in der Lüeckestraße im kleinen Format gefeiert werden sollte.

Fotos: SzS

Dank zahlreicher Helfer ist es auch gelungen. Es wurde ein unvergesslicher Tag für Groß und Klein. Nachbarschaftliches Engagement bewiesen die Anwohner der Belß-Lüdecke-Siedlung, weil sie für reichlich köstliches Essen sorgten. Die Tische quollen fast über und fast 150 Leute konnten sich satt essen. Auch ehrenamtliche Hilfe kam nicht zu kurz. Viele Frauen aus der Nachbarschaft haben tatkräftig mitgeholfen.

Die zahlreichen Kinder ließen unterdessen ihre Gesichter lustig bemalen, ihre Haare bunt flechten und auch der künstlerische Ader kam nicht zu kurz. Sie malten Bilder, bastelten und heimsten sogar Preise ein. Die Eltern konnten derweil bei Kaffee und Kuchen dem Treiben zusehen und sich über die neue Gestaltung des Spielplatzes Lüdekkesraße austauschen. Die Pläne dafür wurden während des Festes den Kindern und Anwohnern vorgestellt. *(siehe auch Seite 5)*

Nach drei Stunden gingen alle zufrieden und satt nach Hause und einigten sich darauf, öfters solche Feste zu feiern.

Ümran Sekerci

Nächsten Monat ist es wieder soweit: Die Zeugnisse werden ausgeteilt. Und somit haben es auch in diesem Jahr wieder etliche junge Leute geschafft: Sie sind fertig mit der Schule. Einige gehen mit einem Real-, Haupt- oder Gymnasialabschluss nach Hause.

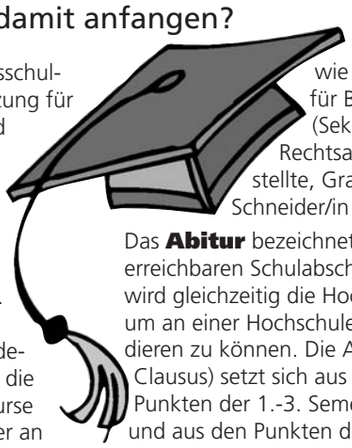
Doch wie viele unterschiedliche Abschlüsse gibt es eigentlich? Wie kann man die erreichen und vor allem: Was kann man dann hinterher im Berufsleben damit anfangen?

Der **Hauptschulabschluss** (Berufsschulreife) ist heute eine Mindestvoraussetzung für eine berufliche Ausbildung (Lehre) und Grundlage für alle weiteren bildenden Schulabschlüsse.

Einen Hauptschulabschluss erreicht man in Deutschland durch den erfolgreichen Abschluss der Klasse 9 der Hauptschule oder einer Gesamtschule. Außerdem kann man seinen Hauptschulabschluss so wie alle anderen Abschlüsse auch, durch die Teilnahme an einem der Kurse der Abendhauptschule oder an der Volkshochschule absolvieren.

Der **Realschulabschluss** – auch Mittlere Reife genannt – wird in Deutschland in der Regel nach dem 10. Schuljahr an einer Realschule abgelegt. Mit dem Realschulabschluss stehen dir nun weitere Türen offen: Du kannst weiterhin zur Schule gehen (weiterführende Schulen) und noch dein Abitur oder Fachabitur machen oder dich gleich im Rahmen einer Berufsausbildung ins Arbeitsleben stürzen. Erlangt wird der Realschulabschluss mit Bestehen der „MSA“-Prüfungen am Ende der 10. Klasse. Übrigens: 85% der MSA-Prüflinge haben die Prüfungen im letzten Jahr bestanden!

Mit einem Realschulabschluss stehen dir viele Ausbildungen zur Auswahl, wie z.B. Kauffrau/mann für Bürokommunikation (Sekretär/in), Arzthelfer/in, Rechtsanwaltsfachangestellte, Grafik/Mediadesigner, Schneider/in und noch viele mehr.



Das **Abitur** bezeichnet den höchsten erreichbaren Schulabschluss. Mit dem Abitur wird gleichzeitig die Hochschulreife erreicht, um an einer Hochschule bzw. Universität studieren zu können. Die Abiturnote (Numerus Clausus) setzt sich aus den erworbenen Punkten der 1.-3. Semester zusammen und aus den Punkten der Abi-Prüfungen im letzten Schulhalbjahr. Mit dem Abi kannst du dann eine Ausbildung ansteuern oder an einer Uni studieren. Für viele Studienfächer ist es in Berlin wichtig, einen besonders guten NC zu haben, um zum Studium zugelassen zu werden.

Fachabitur ist eine weitere Bezeichnung für die Fachhochschulreife. Dein Fachabi kannst du nach erfolgreichem Abschluss der 10. Klasse an einer Fachhochschule machen und kannst dann damit auch an Fach-Unis studieren. Das Fachabi ist spezieller ausgerichtet, als das „normale“ Abi. Beim Fachabi kannst du schon eine bestimmte Richtung einschlagen, wie z.B. Wirtschaft, Soziales, Gestaltung und Design.

Weitere Infos mit Prüfungsaufgaben (!) und kurzen Tests findet ihr unter:

http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse/index.html

Und nach der Schule? Informier dich unter: http://dbs.schule.de oder http://www.ausbildung.info/

Ich wünsche allen für die noch ausstehenden Prüfungen, Noten und Punkte viel Glück und natürlich jede Menge Spaß auf den Abschlussfahrten und Abendbällen!

Hat dir die Kinder- & Jugendseite diesmal besonders gut gefallen oder auch nicht? Möchtest du etwas zu einem Thema beitragen oder ein Thema vorschlagen?

Dann schreib mir eine E-Mail an:

gloria@stadtteilzentrum-steglitz.de

Liebe Hausbesitzer, liebe Wohnungsbaugesellschaften! Eine nette, lustige Alleinstehende Mutter mit 5 Kindern sucht eine **6 Zimmerwohnung beim kinderfreundlichen Vermieter in Lichterfelde Süd**. Mietschulden- und Schufafrei. Warmmiete soll bis 860,-Euro liegen. Ihre Angebote richten Sie bitte an Frau V. Mampel, Telefon 77 20 53 05, E-Mail: v.mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de oder im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Telefon 75 51 67 39

Biolüske
Supermarkt | Kochstudio

Frisches in Steglitz

- *Viele Produkte aus der Region*
- *Bio-Fleisch bester Qualität*
- *Immer Gratisverkostungen, probieren Sie!*

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

Neues aus der .garage berlin

Seminar „Pressearbeit für Gründer und Gründerinnen“

„Pressearbeit – das ist doch nur etwas für große Unternehmen“, denken viele Gründer und Selbstständige und vergeben damit eine große Chance. Denn ein Zeitungsartikel wird stärker beachtet als jede Anzeige und ist vor allem sehr viel glaubwürdiger. Und gerade Gründer können die Medien mit ihren persönlichen Geschichten überzeugen.

Wie der Weg in die Medien klappt, auch ohne Vorkenntnisse und ohne großes Budget, erfahren Teilnehmende dieses Seminars. Sie lernen nach welchen Kriterien Journalisten Themen aussuchen. In kleinen praktischen Übungen trainieren sie die Themensuche und das Verfassen von Pressemitteilungen.

Der Inhalt:

- Einführung in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Journalisten als Kunden
- Themenfindung für eigene Pressemitteilungen
- Schreiben und Optimieren von Pressemitteilungen
- Sinn und Unsinn von Presseveranstaltungen

Die Dozentin: Susanne Petersen arbeitete viele Jahre als fest angestellte Redakteurin und Chefin vom Dienst für TV-Redaktionen, Zeitschriften und online-Portale. Ihre Schwerpunkte sind Wissenschaftsthemen, Gesundheit und Psychologie. Die Journalistin ist zudem Dozentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Nach der Ausbildung zur Coach in der Arbeitswelt ist sie seit 2006 mit ihrem Unternehmen move-to-move Coaching & Kommunikationsberatung selbstständig. Als Pressereferentin ist sie spezialisiert auf non-profit Organisationen und Social Entrepreneurs.
Kontakt: Susanne Petersen
E-Mail:petersen@susanne-petersen.de

sp

.garage berlin

info@garageberlin.de
www.wasistgarage.de

Fortschritte bei der Spielraumplanung Lüdeckestraße

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung berichtet, soll der Spielplatz an der Lüdeckestraße zu einem Ort werden, an dem die Kinder aus der Belß-Lüdecke-Siedlung gerne ihre Freizeit verbringen. Auf dem Kinderfest des Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5 am Mittwoch, den 23.4.2008, hat Herr Fußwinkel vom Natur- und Grünflächenamt nun den ersten Entwurf vorgestellt. I

Foto: SzS

Vorstellung der Spielplatzplanung

Dominik Bär vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf und Kartini Setzer vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. luden die Kinder ein, noch einmal zu überprüfen, ob die Planung ihren Wünschen entspricht. Gleichzeitig sollte den AnwohnerInnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Fragen und Ideen loszuwerden. Insgesamt waren die Anwesenden mit dem Spielplatzentwurf sehr zufrieden. Es wurden lediglich kleine Veränderungsvorschläge gemacht, wie beispielsweise die Vergrößerung der Rutsche, damit diese auch für die älteren Kinder attraktiv ist. Diese Vorschläge werden in der weiteren Planung berücksichtigt, damit bald die nächste Phase der Spielplatzplanung beginnen kann: die Umsetzung des Entwurfs.

Kartini Setzer,
Schulstation der
Ludwig-Bechstein-Grundschule

.garage berlin
Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030–28 44 90 32

Infoveranstaltungen
jeden Mittwoch um 13.00 Uhr
in der .garage

Tag der offenen Tür im Hort „Die Bechsteiner“

Am Freitag, den 20. Juni in der Zeit von 14.00–17.00 Uhr veranstaltet der Hort „Die Bechsteiner“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule in Lankwitz seinen ersten Tag der offenen Tür.

Dafür hat sich das ErzieherInnen-Team sowie natürlich auch die Kinder jede Menge vorgenommen. Sollte uns der Wettergott wohlgesonnen sein, werden wir auf dem weitreichenden Außengelände eine Vielzahl von Spielmöglichkeiten anbieten, welche größtenteils selbständig von den Kindern in der horteigenen Holzwerkstatt angefertigt wurden.

Die Besucher haben natürlich die Möglichkeit, tiefe Einblicke in die vielschichtige Hortarbeit zu erlangen. Die einzelnen Funktionsbereiche wie das Atelier, die Experimente-AG, Tanz-AG oder die Werkstatt, werden zum Schauen, aber vor allem auch zum Mitmachen einladen! Unter tatkräftiger Mithilfe der engagierten Elternschaft werden wir mit verschiedenen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl sorgen.

Bei hoffentlich schönem Wetter bietet sich die Möglichkeit, sich mit den ErzieherInnen auszutauschen, neue Leute kennen zu lernen, oder einfach bei Kaffee und Kuchen die Sonne zu genießen. Ansprechpartner vor Ort ist für alle Interessierten oder neugierig Gewordenen der Projektleiter Sebastian Kukla, erreichbar unter folgender Telefonnummer: 0172/3 96 64 17

S. Kukla

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist d e r ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. **Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr.** Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter)

Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Görtzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Neptun´s Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030–84 31 46 79
Mobil 0172–3 81 18 53

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von: ALG; ALG II und Rente
Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit u. Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00–16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.
Servicebüro Frau Suada Dolovac, Info/Telefon: 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Gilg computer®
Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service
Markus Gilg | info@gilg.de | Mobil: 0177 – 753 20 32
Microsoft Certified Professional Systems Engineer | Borstellstr. 48 | Fon: 030 – 753 20 32
12167 Berlin | Fax: 030 – 753 20 25

Rechtsberatung
im Gutshaus Lichterfelde
Donnerstag mit den Themen:
Elternunterhalt, Harz IV,
Mietrecht, Arbeitsrecht
17.00–17.30 Uhr, Tel: 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Kanzlei Lewandowski

Allgemeine Rechtsberatung
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
14-tägig montags.16.00–18.00 Uhr
Nur mit Anmeldung: Telefon 76 88 58 30!

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40
Kita 1, Telefon 84 41 10 43

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“
Telefon 75 65 03 02

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule
Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39
Kita 2, Telefon 75 51 67 38

„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

.garage berlin
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

Seniorenzentrum Scheelestraße
Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

Netti 2.0
Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“, Info/Kontakt 39 88 53 88:

Zeig mir was Du kannst
für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren.
Kannst du singen, tanzen, musizieren, ein Gedicht aufsagen, zaubern, Akrobatik oder einen Witz erzählen? Dann komm' ins „kieztreff“. Wir möchten in einem kleinen Rahmen, ohne große Hilfsmittel, eure Talente einem kleinen Publikum und euren Eltern vorstellen. Wir sind gespannt, was ihr alles könnt!
Anmeldung bitte bis zum 5. Juni 2008.
Die Veranstaltung ist am
Donnerstag, 12. Juni 2008,
15.00 – 16.30 Uhr im „kieztreff“

Kindertrödel von Kindern gemacht
Kinder können Spielzeug, Kleidung o. ä. an Kinder/Eltern und Besucher im großen Saal im „kieztreff“ günstig verkaufen.
Eine Anmeldung durch die Eltern ist erforderlich (am Veranstaltungstag ausreichend).
Jetzt jeden ersten Montag des Monats.
Montag, 2. Juni 2008, 15.00 – 16.30 Uhr

Offene Bastelgruppe für Kinder mit ihren Eltern
Hallo Kinder, habt ihr Spaß am Basteln?
Wenn ja, kommt vorbei. Es wäre toll, wenn ihr auch eure Eltern mitbringen würdet.
Mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Bastelmaterial wird gestellt. Ulla Malta, Sozialwissenschaftlerin/Hebamme von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Offener Kinder- und Jugendbereich Kinderbereich (8 – 13 Jahre)
Täglich,14.00 – 18.00 Uhr (auch in den Ferien!)

Offene Tür
Kicker, Billard, Tischtennis und Spiele
Computerraum
Mo – Fr 15.00 – 18.00 Uhr

Disco
Montag, 9.6.2008, 15.00 – 18.00 Uhr

Kochgruppe
Liebe Kinder, nach jeder gelungener Zubereitung macht das Essen doppelt so viel Spaß. Kommt vorbei, gekocht wird nur nach euren Wünschen und Vorschlägen.
Unkostenbeitrag 1,50 € pro Kind
Montags, 15.00 – 17.00 Uhr

Basteln und Malen
Ihr könnt in gemütlicher Runde auch Nähen, Stricken und Handarbeiten. Nach Absprache

Fußball AG
Dienstags, 16.00 – 17.00 und
donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr. Fair und Fun geht vor. Komm sei ein Teil unserer Mannschaft und trete gegen andere Teams an.

Billardturnier
Dienstag,17.6.2008, 15.00 – 17.00 Uhr
Na, möchtest auch du, deinen Namen auf unseren Queue eingraviert haben?
Dann mach mit und melde dich zu unserem Traditionsbillardturnier in der Einrichtung an!
Eine Anmeldung ist erforderlich!

Jungensprechstunde
Jeden Freitag 16.00 – 17.00Uhr
Bei Fragen oder Problemen stehen wir dir mit Rat und Tat zur Seite. Sprich dich aus wir hören dir zu und beraten dich.
Wir haben ein offenes Ohr für dich.

Mädchensprechstunde
Jeden Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
Bei Fragen oder Problemen stehen wir dir mit Rat und Tat zur Seite. Sprich dich aus, wir hören dir zu und beraten dich.
Wir haben ein offenes Ohr für dich.

Kochen a la Carté
Liebe Jugendliche, wer von euch hat Lust, gemeinsam mit Tina zu Kochen? Meldet euch bis spätestens Mittwoch bei uns an.
Unkostenbeitrag 2 € pro Person
Freitags, 17.30 – 19.30 Uhr

Grillen im Kinder- und Jugendbereich
Montag, 30.6.2008, 15.00 – 21.00 Uhr
Liebe Kinder und Jugendliche, die Wartezeit hat ein Ende, denn es ist wieder soweit: Wir eröffnen mit und für euch die Grillsaison. Wir freuen uns auf euch und auf die gemütlichen Stunden vor dem Feuer. Eine Anmeldung ist erforderlich

Jugendbereich: (14 – 21 Jahre)
Täglich, 17.00 – 21.00 Uhr (auch in den Ferien!)

Offene Tür
Billard, Kicker, Tischtennis oder Gesellschaftsspiele

Computerraum
Mo. – Fr., 17.00 – 20.00 Uhr

Fußball AG
Dienstag u. Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr
Fair und Fun geht vor. Komm, sei ein Teil unserer Mannschaft und trete gegen andere Teams an.

Tischtennisturnier
Dienstag, 17.6.2008, 18.00 – 20.00 Uhr
Messe dich mit anderen Spielern und hole dir den begehrten ersten Platz mit Hauptgewinn. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Mädchensprechstunde
Jeden Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr
Bei Fragen oder Problemen stehen wir dir mit Rat und Tat zur Seite. Sprich dich aus, wir hören dir zu und beraten dich.

Ausflug
Mittwoch, 4.6.2008, 18.00 – 21.00 Uhr
Wie immer, begleiten wir euch zu den attraktivsten Stellen in und um Berlin. Ausflugsziele bitte in der Einrichtung erfragen!

Tanz AG
Alle Kinder von 6 – 12 Jahren, die Spaß am Tanzen haben, können bei unserem neuen Projekt mitmachen. Anmeldung ist erforderlich! Dienstags u. donnerstags,
14.00 – 16.00 Uhr

Sommerfest in der „Osdorfer“

Unter dem Motto
„Eigene Wege gehen und anderen helfen, den ihren zu finden“
findet am 14.06.2008
das diesjährige Sommerfest im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße in Lichterfelde-Süd statt.
Von 15.00 – 18.00 Uhr finden verschiedene Mitmach-Aktionen, Vorführungen und Infoangebote zu Fragen rund um die Themen Ernährung, Bewegung und Gesundheit statt. Im Rahmen des Sommerfestes wird auch die Eröffnung des Kinderrestaurants „KiReLi“ gefeiert (siehe Seite 1).
Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Erwachsene

Bauchtanz mit Cleopetra
Ganz neuer Anfängerkurs ab sofort! Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem Alter, jedem Lebensabschnitt, mit jeder Figur.
Montag, 18.30 – 19.30, (Anfängerinnen mit und ohne Vorkenntnissen, ganz NEU!!!)
19.30 – 21.00, (Mittelstufe, noch Plätze frei)
Kinder- und Jugendhaus Immenweg 10 Termine à 55 € (1,5 Stunden), 1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind gebühren- und unterrichtsfrei.
Info/Anmeldung unter 0160/91 54 86 05

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Hilfe für arbeitsuchende Frauen
Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen. Montags, 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung. Unkostenbeitrag 1,- €/Std. für Raum-/Computernutzung

Wir helfen Ihnen, Ihren Weg zu gehen
Ihr Kind ist geboren, Sie haben Fragen, Sie benötigen Hilfe. Sie treffen uns dienstags, 16.00 – 17.30 Uhr. In Kooperation mit Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt

Gruppen/Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40, eine Auswahl:

Gedächtnistraining für Jung und Alt
Dienstags, 10.00 – 11.30 Uhr
Gudrun Aleker, Brigitte Erdman-Köble, Doris Köhler, 4-7,- € pro Person

Gedächtnistraining
Dienstags, 10.00 – 11.30 Uhr, 12.00 – 13.30 Uhr und mittwochs, 15.00 – 16.30 Uhr
Brigitte Erdmann-Köble, 4-7,- € pro Person plus Kopierkosten für 90 Minuten Anmeldung erbeten unter 8 51 59 25

Canastagruppe sucht neue Mitspielerinnen, auch Männer sind gerne gesehen.
Montags + Freitags, 13.00 – 17.00 Uhr.
Kosten pro Person und Teilnahmetag 1 €

Für unser Café im Gutshaus Lichterfelde suchen wir **ehrenamtliche Mitarbeiter**, die viel Spaß am Umgang mit Menschen haben, gerne backen, und uns mit Freundlichkeit und Kreativität unterstützen möchten.
Wenn Sie Fragen dazu haben, melden Sie sich unter der Nummer 84 41 10 40

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Aufruf!
Wir suchen spielbegeisterte Menschen, die mit uns die **Boule-Bahn** in unserem Garten wieder beleben möchten. Schön wäre es, wenn wir in den Sommermonaten auch ein Boule-Turnier gemeinsam veranstalten würden! Interessenten bitte persönlich oder unter der kieztreff-Telefonnummer melden

Spiele-Nachmittag für Jung und Alt
Scrabble, Mensch ärger dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder. Donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr

Eltern/Großeltern-Café
Gemeinsam frühstücken: für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles was unsere Speisekarte noch anbietet und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kids. Freitags, 10.00 – 12.00 Uhr

Polizeisprechstunde Am ersten Donnerstag im Monat 17.00 – 20.00 Uhr

Treffen der Umwelt-Bürgerinitiative
Donnerstags zu wechselnden Terminen, 19.00 – 21.00 Uhr

Deutschkurs für ausländische Frauen
Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich. Der Unterricht kostenlos.
Dienstags u. donnerstags, 10.00 – 12.00 Uhr
Herr Niesner Telefon 7 11 84 74

Singekreis
Jeden 3. Donnerstag, 14.45 – 16.45 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66

Für den Aufbau einer **Englisch-Nachhilfe/Schularbeitshilfe** (ca. 1 x wöchentlich, nachmittags) suchen wir dringend eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die unsere Schüler und Schülerinnen tatkräftig bei der Erlernung der englischen Sprache unterstützen kann. „kieztreff“ 39 88 53 66

Malwerkstatt
Vielfältige künstlerische Techniken, unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen. Arbeit mit Acryl-Aquarell-Temperafarben u. Pastell/Kohle-Stiften auf Papier und Leinwand. Mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr. Dipl.-Pädagogin Langer-Weisemborn, Künstlerin, 10 € pro Termin. Grund-Material wird gestellt. Neueinstieg jederzeit möglich!
Info/Anmeldung FAMOS e.V. Tel. 85 07 58 09 oder „kieztreff“ Telefon 39 88 53 66

Senioren

Veranstaltungen des Seniorenzentrums in der Scheelestr. 109/111. Info/Anmeldung: Frau Hantschk, Telefon 75 47 84 44

Großelterncafé
6.6.08, 14.00 – 16.00 Uhr. Kaffeenachmittag für Großeltern mit Ihren Enkeln. Es gelten die Preise unseres Café´s. Bitte anmelden.

Tanznachmittag mit L. Wengatz
Live Musik und gute Stimmung garantiert.
10.6.08, 15.00 – 17.00 Uhr.
Es darf das Tanzbein geschwungen werden.
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen

Wir frühstücken gemeinsam.
17.6.08, 10.00 – 12.00 Uhr
Sie können es sich bei einem leckeren Frühstück gemütlich machen. 3 € (inkl. Kaffee oder Tee). Bitte melden Sie sich an!

Seniorentrödel
20.6.08, 12.00 – 16.30 Uhr
Sie können in unserer Einrichtung alles verkaufen, was Sie nicht mehr brauchen oder was zu Schade zum Wegwerfen ist. Informationen und kostenlose Tischreservierung unter der Servicenummer 75 47 84 44.

Grillnachmittag
Wir grillen, Sie genießen. Es gibt leckere Würstchen oder Fleisch und Salate.
26.6.08, 14.00 – 16.30 Uhr.
Kosten: siehe Aushang am Veranstaltungstag. Bitte melden Sie sich an!

Wöchentliche Veranstaltungen:
Unsere kleine Nähstube
Dienstags, 10.00–12.00 Uhr
Sie können sich mit Hilfe von Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. nähen).
1 € pro Person/Anwesenheitstag.

Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau
Donnerstags, 14.00 – 16.00 Uhr. Wir bieten Ihnen einen Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Ob Senioren, Mütter/Väter, Kinder, jeder ist an diesem Tag willkommen. Die Preise entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

Kaffeenachmittag mit Abholservice
Freitags, 14.00 – 16.00 Uhr. Es findet bei uns ein Kaffeenachmittag mit einem besonderen Service statt. Wir holen Sie ab und bringen Sie natürlich auch wieder nach Hause. Informationen und Anmeldung unter der Rufnummer: 75 47 84 44, Frau Hantschk

Beratung/Service – Pflegesprechstunde
4.6.08, 11.00 – 12.00 Uhr. Über die Sozialstation Zehlendorf veranstalten wir in unserer Einrichtung eine kostenlose Sprechstunde für Fragen rund ums älter werden.

Veranstaltungen

Vorträge, Seminare und Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Zinsen und Steuern
• Bisherige Rechtslage • Neu: Die Abgeltungssteuer • Wo Geld verschenkt wird
Mittwoch, 4.6.2008, 17.00 – 18.30 Uhr
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Dipl.-Kfm. Andreas Kugler (Beratungsstellenleiter) Walter Klotz (Mitarbeiter) Kostenlos

Ganztagsschule und normale Grundschule
17. Juni 2008, 19.00 – 21.30 Uhr
Karena Hoferichter – Lerntherapeutin F.i.L.
5 €, ermäßigt 3 €. Voranmeldung erforderlich
Info/Anmeldung 84 41 10 40, 84 30 99 93 (Praxis) oder info@lerntherapie-berlin.net

Einführung zum Aufmerksamkeits- bzw. Konzentrationstraining von Lauth und Schlottke
Aufmerksamkeitstraining für 7 – 9 jährige Kinder / Strategietraining für 9 – 12jährige Kinder – 13.6.08, 10 – 11.30 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestr. 3
Karena Hoferichter – Lerntherapeutin F.i.L.
5 €, ermäßigt 3 €, Voranmeldung erforderlich
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Juni-Brunch
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde lädt zum Plaudern ein. Um Anmeldung wird bis zum 3.6.2008 gebeten
Donnerstag, 5. Juni 2008, 10.00 – 13.00 Uhr
„kieztreff“, Kostenbeitrag 3,50 €
Wir bitten um Vorkasse.

Tag des Trödels am 23. Juni
Mit Hilfe der Anwohner möchten wir einen „Tag des Trödels“ organisieren. Die Anwohner werden mit ihren Tapeziertischen den Platz rund um den „kieztreff“ füllen und eine Trödelmarkt-Atmosphäre verbreiten. Am „kieztreff“ wird gegrillt und unsere große Spieltonne wird im Garten hinter der Einrichtung für out-door Spiele für Eltern und Kinder bereit stehen. Wir bitten um Anmeldung bis zum 16. Juni 2008.
Tag des Trödels am „kieztreff“
Montag, 23. Juni 2008, 14.00 – 18.00 Uhr
Um eine Kuchenspende wird gebeten.

Bücherbasar/Büchertisch
Einmal im Monat möchte ein kostenloser Büchertisch unsere Besucher zum Schmökern und Verweilen einladen. Jeder 3. Montag/Monat! 16. Juni 08, 14.00 – 16.00 Uhr

Wenn DJ Papa Joe auflegt, schlägt er Brücken

Was verstehen Sie unter Weltmusik? Fehlt es Ihnen möglicherweise auch an einer Vorstellung jenseits von Volksmusik oder traditionellen Stücken? DJ Papa Joe zeigt Ihnen, was dahinter stecken kann und, dass beispielsweise afrikanischer oder arabischer Rock jenseits des angloamerikanischen Mainstreams längst die Bühnen und Tanzfächen Europas erobert haben.

Foto: Ralf Schlüter

Wenn er bei Partys auflegt, nimmt er seine Zuhörer auf eine musikalische Weltreise mit. Die von ihm zusammengestellten Songs bilden eine interessante Abwechslung gegenüber dem gewöhnlichen Angebot unserer gängigen Radiosender, von denen er sich mehr Offenheit wünscht. Die Sender sollten es als Chance begreifen, internationale Musik in ihr Programm einzubinden und dieses so bunter gestalten zu können. Die internationalen Songs von DJ Papa Joe haben klare Botschaften, erzählen vom Leben der Menschen in den betreffenden Ländern und tragen auf ihre Art zur Völkerverständigung bei.

Seine CD „The Rough Guide To Planet Rock“ erschien 2006 unter einem Londoner Label in 50 Ländern. In Deutschland stieß er leider auf mangelndes Interesse.

Der gebürtige Sachse namens Johannes Heretsch zog schon als Jugendlicher zu DDR-Zeiten mit seinen Freunden als Rucksack-Tourist los. Insbesondere das Elend der Menschen in Rumänien und Albanien bewog ihn dazu, sich in zahlreichen Hilfsgruppen zu engagieren. Er initiierte eine Arbeitsgruppe Albanien, organisierte Hilfstransporte für Krankenhäuser und Kinderheime und sammelte durch Vorträge Geld für verschiedene Einrichtungen. Er brachte zu jener Zeit Technik für Musik dorthin und bot als DJ westliche Musik an.

Als sich 1992 auch für Albanien die Grenzen öffneten, war er als einer der Ersten vor Ort. Schon damals sorgte er auf seine Weise für eine Aufhebung der Grenzen. Aufgrund seiner guten Vor-Ort-Kenntnisse bediente sich schließlich eine internationale Hilfsorganisation seiner Person als Führer.

Nach Berlin verschlug es ihn eher zufällig durch verschiedene Jobs. Er lebt heute mit seiner Familie in Zehlendorf. Seit über 20 Jahren ist er nun schon als DJ tätig. Er kann mittlerweile eine stolze Sammlung von über 4.000 CD´s aus ca. 100 Ländern sein eigen nennen. „Es mangelt an einer Gleichberechtigung der Künstler aus aller Welt“, meint der heute 42-jährige. In seinem vorwiegend ehrenamtlich verfolgten Vorhaben, in Deutschland Musik aus für uns in diesem Zusammenhang ungewöhnlichen Ländern Gehör zu verschaffen, wird er durch das positive Echo der Menschen bestärkt, die mit seiner Musik in Berührung kommen. Er stößt bei seinem Publikum und im Alltag oftmals auf Neugier, Offenheit und Akzeptanz. Das ist ebenso Belohnung für ihn wie die Begegnung mit zahlreichen internationalen Künstlern.

DJ Papa Joe war übrigens auf dem Karneval der Kulturen das dritte Mal in Folge als Moderator und DJ dabei. Weitere Höhepunkte seiner Karriere stellen sein Engagement als DJ auf der Fanmeile zur FIFA-WM sowie Auftritte in der Kalkscheune, im Kesselhaus und namhaften Hotels dar. Dieses Jahr wird er außerdem am Planet Diversity-Festival in Bonn teilnehmen. Zurzeit arbeitet er an der Veröffentlichung seiner zweiten CD mit dem Titel „Planet Jive-Global Surprisers“, die voraussichtlich noch in diesem Sommer erscheinen wird.

Wer mehr von Papa Joe, Neuerscheinungen und Interviews mit internationalen Künstlern hören möchte, der sollte einfach mal bei uni-Radio Berlin (UKW-Frequenz 97,2) reinhören. Dort wird nämlich z.B am 12. und 26.6.von 19 bis 20.00 Uhr und dann immer alle zwei Wochen sein Musikmagazin „Planet Sounds“ ausgestrahlt, welches seit acht Jahren auch bei Radio Corax Halle/S zum festen Sendeprogramm gehört. Wenn Ende des Jahres Radio multikulti abgeschaltet wird, ist Johannes Heretsch der einzige Weltmusikbreitband-Radio DJ in Berlin-Brandenburgs Sendehimmel.

Mehr Informationen unter: www.globalution.de

soho

Besuch im Botanischen Garten

Veranstaltungen im Juni

Ein Besuch im Botanischen Garten ist wegen der Pflanzenvielfalt, des frischen Grüns an den Bäumen und der vielen blühenden Blumen gerade in dieser Jahreszeit besonders empfehlenswert. Aber auch kulturell, kulinarisch, musikalisch und wissenschaftlich bietet der Garten im Juni vieles: Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm hält für Jeden etwas bereit ...

Sommerkonzerte
Jeweils freitags um 18 Uhr, 6., 13., 20. und 27. Juni 2008 – Klassik, Jazz und vieles mehr an guter Musik ... Bei schönem Wetter im Freien, bei schlechtem Wetter im Neuen Glashaus. Eintritt 13/9 €.
Programm unter www.botanischer-garten-berlin.de

Lange Nacht der Wissenschaften
14.06.2008, von 17 bis 1 Uhr – Gemeinsam mit Botanikern und Gärtnern wird im Garten, Herbarium, Bibliothek, Museum und im Internet die pflanzliche Artenfülle unseres Planeten erforscht. Mit Kinderprogramm. Treffpunkt: Eingangshalle Botanisches Museum, Königin-Luise-Straße 6-8. Programm und Eintritt unter www.LangeNachtDerWissenschaften.de

WeinSommer Rheinland-Pfalz
19.-22.6.2008; Do 16-22 Uhr; Fr.,Sa, So 12-22 Uhr
Das Weinfest für Genießer mit umfangreichem Programm ... Eintritt 5 €, Mehrtageskarte 10 €.
Informationen unter www.weinsommer.de

Grundsanierung des Tropenhauses
Tag der offenen Tür, 15. Juni 2008, 10-18 Uhr, Symbolischer Eintritt 1 € – Mit zahlreichen Führungen und Informationsständen werden die Ziele der Sanierung eines der größten freitragenden Gewächshäuser der Welt erläutert. Detailinformationen zum Programm unter www.botanischer-garten-berlin.de/tropenhaussanierung

Peter Dörrie

Kalender Juni

Montag, 2.6.2008,
19.00 Uhr

Lesung und Salongespräch
„Die klugen Frauen von Weimar“
mit Autorin Ulrike Müller
Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, im Einkaufscenter „Das Schloss“, 3. Etage, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Information: (030) 9 02 99 – 24 10

Bis 3.8.2008
Täglich, 11.00 – 18.00Uhr

Ausstellung
Design im Park
Objekte, Möbel u.a. im Park des Hauses am Waldsee in Verbindung mit dem Audio-Archtiektur-Guide, der mit Beispielen der Architektur der Moderne vom Waldsee rund um den Schlachtensee führt …
Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin

Samstag, 28.6.2008,
16.00 Uhr

Musik
»Summer-Jazz«
Leitung: Dirk Strakhof. Solisten und Ensembles der Leo-Borchard-Musikschule zu Gast
Musikpavillon, Stadtpark Steglitz,
Eingang Steglitzer Damm

Foto: Peter Dörrie

Auch in diesem Jahr wurde am 8. Mai wieder an das Kriegsende vor 63 Jahren gedacht. An der „Säule der Gefangenen“ in der Wismarer Straße legten Vertreter von Botschaften, Opferverbänden und politischen Parteien im Beisein zahlreicher KZ-Überlebender Kränze und Blumengebinde zum Andenken an die Opfer nieder. „Dass nie wieder geschehe, was hier einst geschah“ lautet die Inschrift auf einer der Kranzschleifen. In der NS-Zeit stand an dieser Stelle das KZ-Außenlager Lichterfelde.

Dö.

Barrieren 39:

Visuelle Kontraste

6. Juni – Tag der Sehbehinderten

Jedem ist klar, dass ein Ton-in-Ton-Design leicht dazu führt, Niveau-Unterschiede zu übersehen. Im öffentlichen Bereich sind Treppen, Stufen und Podeste gerade bei schlechter Beleuchtung schon oft zu Gefahrenquellen geworden.

Augenerkrankungen wie der so genannte graue Star, eine Linsentrübung, oder die Makulardegeneration mit dem Ausfall des zentralen Sehvermögens beeinträchtigen die Sehleistung vor allem der älteren Menschen und damit ihre Mobilität. Bei einer älter werdenden Gesellschaft stellt sich dann die Frage der gesellschaftlichen Teilhabe eines großen Teiles der Gesellschaft. Seit zwei Jahrzehnten bemühen sich Selbsthilfegruppen der Sehbehinderten um die Umsetzung der Kontrast-Anforderungen, so im Eingangsbereich von Gebäuden, im Straßenraum, auf Plätzen und in den Verkehrsmitteln. Architekten, Stadtplaner und Designer sind gefordert, die Ergebnisse der Forschung zur Kontrast-Optimierung im Sinne der Barrierefreiheit in ihre Arbeit einzubeziehen.

Eine Verbesserung der visuellen Informationen im öffentlichen Raum z.B. der Markierung von Treppen gibt es nicht nur bei U- und S-Bahn sondern auch in Eingangsbereichen von öffentlichen Gebäuden. So sind die Stufenmarkierungen bei der Zentral- und Landesbibliothek eine wichtige Ergänzung entsprechend der umfassenden Forderung des Bundesgleichstellungsgesetzes für Menschen mit Behinderungen.

Fotos: Rainer Olejnik

Eingang zur Zentral- und Landesbibliothek Breitestraße 30-33

Um eine Verbesserung der Mobilität im Bezirk bemüht sich auch der Bezirksbehindertenbeirat insbesondere mit einer eigenen Arbeitsgruppe. Sie weist auf Behinderungen durch fehlende Kontraste und zu kleine Schrift auf Informationstafeln unter Berücksichtigung des Sehwinkels hin und macht Vorschläge die nahezu kostenneutral mehr Komfort für alle bedeuten

Sowohl bei den Einzelhandelsgeschäften wie auch bei öffentlichen Gebäuden, so dem Rathaus in Zehlendorf haben Stufenmarkierungen ein positives Echo gefunden

Obwohl Architekten und Designer im Sinne des Designs vor all dem Thema der Verbesserung von visuellen Informationen mehr Aufmerksamkeit schenken, ist es in der breiten Öffentlichkeit noch nicht angekommen. So zeigt das Bild vom Rathaus, dass Fahrräder in den Treppenaufgang hineinragen.

Rathaus Zehlendorf Kirchstraße

Zur verbesserten visuellen Information gehört aber nicht nur die Stufenvorderkanten-Markierung sondern möglichst auch ein zur Umgebung kontrastierendes Geländer und eine unverstellte Zugänglichkeit. Poller, Absperrungen, Pfähle sind durch ihre Grau-in-Grau-Gestaltung für sehbehinderte Menschen schwer zu erkennen. Wichtig ist der Helldunkel-Kontrast. Die Farbe kann nur unterstützend eingesetzt werden, so sagt es das Handbuch für Planer und Praktiker des Bundesministeriums für Gesundheit, das auf den Forschungsergebnissen zur Kontrastoptimierung basiert – und auch das Handbuch des Senats für Stadtentwicklung: „Barrierefreies Bauen in Berlin“ …

Die Kampagne: „Berlin barrierefrei“ mit der Verleihung des Signets soll über die Rollstuhlgerechtigkeit hinaus auch die Belange von Menschen mit Seheinschränkungen bewusstmachen.

Elke Lehning Fricke
Bezirksbehindertenbeauftragte
von Steglitz-Zehlendorf

„Gemeinsam sind wir stark“

Selbsthilfe in unserem Bezirk

Deutsche Schmerzhilfe Berlin e. V.

„Schmerzen erträglicher machen“, dies ist das große Ziel der Deutschen Schmerzhilfe, eine Selbsthilfegruppe, die 1987 gegründet wurde. Der Verein versucht, das Problem „chronischer Schmerz” mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und chronischen Schmerzkranken zu einer besseren Versorgung zu verhelfen.

Noch immer gibt es eine Vielzahl von Patienten, die noch nicht den für sich geeigneten Schmerztherapeuten gefunden haben. Hier setzt die Arbeit der Deutschen Schmerzhilfe an. Es wird versucht, an Hand eines Schmerzfragebogens Betroffene an ärztliche und psychologische Therapeuten zu vermitteln. Des weiteren bietet der Verein ein 10-wöchiges Schmerzbewältigungstraining an, wo die Betroffenen lernen, in einer Gruppe Entspannungstraining und mentale Techniken zur Beeinflussung ihrer Schmerzen zu erlernen.

In den Selbsthilfegruppen begegnen sich chronisch Schmerzkranke zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Sie lernen ihre Tendenz zu sozialem Rückzug zu überwinden, erfahren, wie sie mit ihren Schmerzen umgehen können, planen gemeinsame Freizeitaktivitäten und vieles mehr.

Schmerzen müssen nicht im Mittelpunkt des Lebens stehen! Möchten Sie mehr Informationen, dann wenden Sie sich an die

Deutsche Schmerzhilfe
Landesverband Berlin e.V.
Tulpenstrasse 5, 12203 Berlin
Telefon 030/7 92 46 49.

Juliane Eichhorst

Pressemitteilung

Wohl und sicher fühlen – auch im Alter

7. Gesundheits- und Pflegetag in Steglitz-Zehlendorf

Am 13. Juni findet von 11–18 Uhr auf dem Hermann-Ehlers-Platz in Steglitz der diesjährige Gesundheits- und Pflegetag des Verbundes für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie Steglitz-Zehlendorf statt.

Unter dem Motto „Wohl und sicher fühlen im Alter“ werden sich zahlreiche Unternehmen und Beratungsstellen aus dem Bezirk mit ihren Angeboten präsentieren. So können sich die Besucher über Wohn- und Betreuungsformen, Wohnungsanpassung, Pflege, Hilfsmittel und Dienstleistungen für ältere Menschen informieren. Auch die Bereiche Selbsthilfe, Aktivitäten und Gesundheit werden vertreten sein.

Ergänzt wird der Informationsmarkt durch Vorträge in der Schwartzschen Villa zu den Themen Vorsorgevollmacht, Demenz und zu den aktuellen Weiterentwicklungen der Pflegeversicherung. Außerdem wird ein Unterhaltungsprogramm mit Musik und Tanz geboten, sowie Aktionen einzelner Aussteller. Für ein Imbissangebot mit Getränken zur Stärkung der Besucher während des Rundganges ist ebenfalls gesorgt. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Bezirksstadträte Barbara Loth und Norbert Schmidt.

Der Verbund für Gerontopsychiatrie und Altenhilfe in Steglitz-Zehlendorf wurde 2003 gegründet. Die angeschlossenen ca. 70 Einrichtungen aus allen Bereichen der Pflege und Unterstützung für ältere Menschen im Bezirk haben sich zur Aufgabe gemacht, Versorgungslücken zu schließen und älteren Menschen bei der Fülle von Angeboten unterstützend zur Seite zu stehen.

Kontakt zum Verbund
für Altenhilfe und Gerontopsychiatrie
Frau Eva Hollmach
Koordinierungsstelle Rund ums Alter
Telefon 030/76 90 26 00
Mail: hollmach@dwstz.de

Parlamentsdeutsch: Ein Jahr große weite Welt mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm

von Klaus Uwe Benneter, MdB

Über die Schule Ihrer Kinder oder in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis haben Sie vielleicht schon einmal vom Parlamentarischen Patenschaftsprogramm, kurz PPP, gehört. Mit dieser einmaligen deutsch-amerikanischen Regierungskooperation wird schulisch und gesellschaftlich besonders engagierten Schülerinnen und Schülern aber auch jungen Berufstätigen ein einjähriger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten von Amerika durch die Vergabe von Stipendien ermöglicht. In diesem Jahr feiert dieses Programm seinen 25. Geburtstag, doch seine Geschichte und die gemeinsame Geschichte von Deutschen und Amerikanern reicht viel weiter zurück.

Schon vor 325 Jahren, am 6. Oktober 1683, landeten die ersten deutschen Auswandererfamilien an Bord der Concord im Hafen von Philadelphia und gründeten die Siedlung Germantown, die seit 1854 ein Stadtteil Philadelphias ist. Viele von ihnen waren durch die Bücher des Quäkers William Penn (1644-1718) für eine Auswanderung begeistert worden, der besonders in der katholischen Provinz für die Gründung einer eigenen deutschen Kolonie in den USA warb. Als Anhänger des reformierten, des mennonitischen oder des amischen Glaubens suchten diese vor allem aus der Pfalz, dem Rheinland, Baden und Württemberg stammenden Menschen an der amerikanischen Ostküste nicht nur ein neues Leben, sondern auch die Möglichkeit zur freien Glaubensentfaltung.

Mehrere Millionen Deutsche sind ihnen seither gefolgt und haben die amerikanische Politik und Kultur entscheidend geprägt. Jeder sechste Einwohner der USA gilt als Deutschamerikaner. Und jeder zweite Bundesstaat wird mehrheitlich von Menschen mit deutschen Vorfahren bewohnt. Und was wäre die amerikanische Küche ohne Hamburger, Pretzel und Strudel? Oder der amerikanische Festivalkalender ohne Oktoberfest und Steuben-Parade?

Anlässlich des 300. Jahrestages der Ankunft der dreizehn ersten – übrigens Krefelder – Familien wurde vom amerikanischen Kongress und dem Deutschen Bundestag die Einrichtung des PPP vereinbart. Ziel dieses parlamentarischen Jugendaustauschprogramms ist die Vermittlung der politischen und kulturellen Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten von Amerikanern und Deutschen. Denn nur auf der Basis eines gegenseitigen Verständnisses ist Zusammenarbeit und eine gemeinsame Zukunft möglich! Während Ihres einjährigen Aufenthaltes besuchen die Schülerinnen und Schüler eine Oberschule und leben bei einer Gastfamilie. Junge Berufstätige absolvieren ein Praktikum in einem Betrieb und besuchen daneben eine Berufsschule.

Junge Menschen aus Steglitz-Zehlendorf, die Lust auf ein Jahr im Ausland haben, können sich an mein Büro wenden. Bewerbungsschluss für das Austauschjahr 2009/2010 ist Anfang September 2008.

Auslagestellen

Hier bekommen Sie die Stadtteilzeitung (durch das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße)

- Sozialstation Woltmannweg
- Seniorenwohnhäuser
- Ärztehaus Reamurstr. 50
- AWO Jugendhaus
- Gemeindehaus Lichterfelde
- Scheele Backshop 136
- Panther Apotheke Osdorfer Straße 93
- Pusteblume Blumenladen Osdorfer Straße 93 A
- Friseur D. Schiffer Osdorfer Straße 93 C
- FUN Fahrschule Osdorfer Straße 93 F
- GSW Mietpunkt Osdorfer Straße 93 G
- Kaisers Osdorfer Straße 98

„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älterwerdende“

Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSv)) Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

HILFE: Kita-Spielplatz-Schaukel entlaufen

oder etwa … Nein, das kann nicht sein! Wer hat sie gesehen?

Liebe Nachbarn,

am Montag den 21. April 2008 war der Schreck groß. Auf dem Spielplatz unserer Kita Schlosskobolde im Gutshaus Lichterfelde Hindenburgdamm 28 in 12203 Berlin, fehlte die Schaukel. Erst im Januar hatten wir das alte Spielgerät überarbeitet und mit dieser teuren, belastbaren Schaukel ausgerüstet. Fassungslos standen die Mitarbeiterinnen, Kinder und Eltern vor dem „abgepflückten“ Balken. Unsere einzige Erklärung: Wir hätten besser aufpassen müssen, die war ja noch so jung, die ist gewiss auf Erkundungsgang in den Kiez marschiert. Nun hat sie sich bestimmt verirrt und findet nicht mehr zu uns zurück!

Über jeden Hinweis, wem unsere Schaukel wann, wo und wie begegnet ist, freuen wir uns sehr. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 84 41 10 43. Wir hoffen auf Ihre Mithilfe, dann haben wir sie vielleicht bald wieder! Denn ganz sicher sind wir: GEKLAUT kann unsere Kitaschaukel doch keiner haben, solche Menschen gibt es nicht! Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und sagen ganz herzlich „Danke schön“! Im Namen aller Mitarbeiter, Kinder und Eltern unserer Kita

Anke Eichner

Tierarztpraxis
Dr. Bernhard Sörensen
Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40
www.tierarztpraxis-soerensen.de
täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen

LOHNSTEUERBERATUNGS GEMEINSCHAFT
-LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.
SOLL & HABEN
Herma Schendler
Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle
Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29
Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Familientreffen am 30. April 2008 in der Rudi-Dutschke-Straße
Von rechts nach links: Gretchen, Marek, Manfred, Helmut, Hosea und Polly mit Tochter

Demonstrationszug anläßlich der Straßenumbenennung am 30. April 2008

Fotos: Peter Dörrie

Rudi Dutschke und Axel Springer: Gemeinsam an der Straßenkreuzung

Die Familie Dutschke heute

Der Ehe von Rudi und Gretchen Dutschke entstammen drei Kinder. Das jüngste – Rudi Marek – erblickte erst ein halbes Jahr nach dem plötzlichen Tod seines Vaters das Licht der Welt. Heute wäre dieser bereits fünffacher Großvater.

Gretchen Dutschke-Klotz (66) hat nach dem Tod ihres Mannes nicht wieder geheiratet. Sie war bis vor kurzem in Hanoi, wo sie Kinder und Erwachsene in Englisch unterrichtete. Sonst lebt sie wieder in den USA. Dort engagiert sie sich in politischen Aktivistengruppen und setzt sich für Frauenrechte ein.

Ihr ältester Sohn Hosea-Ché (40), dessen Vorname sich aus den Namen des biblischen Propheten Hosea und des Guerillaführers Ernesto Ché Guevara zusammensetzt (Ché hat er inzwischen abgelegt), lebt auch heute noch im dänischen Aarhus. Als Verwaltungsdirektor ist er dort der Vorgesetzte von 7000 (!) Mitarbeitern im medizinischen Pflegebereich der Stadt. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Schwester Polly Nicole (38) lebt ebenfalls in Aarhus. Sie ist Krankenschwester (hin und wieder auch in den Betrieben ihres Bruders tätig) und Hausfrau, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Ihr jüngerer Bruder Rudi Marek (28), der seinen Vater nie erlebt hat, lebte längere Zeit bei seiner Mutter in den USA. Heute wohnt der Single wieder in Berlin. Hier studiert er Politologie an der Freien Universität und engagiert sich politisch für die Grünen.

Rudis ältester Bruder Manfred (76) lebt auch heute noch in Luckenwalde. Dort ist er als angesehener CDU-Stadtverordneter politisch tätig. Und Bruder Helmut (72), der zeitlebens Gewerkschaftsmitglied war, wohnt in Potsdam-Babelsberg. Er hält an Schulen Vorträge über Rudi und bringt den Schülern die Zeit um 1968 und die Rolle seines Bruders in der Studentenbewegung näher. Beide Brüder sind stolz auf ihren berühmten Bruder, sehen jedoch eine gewisse Problematik in der Verbindung zwischen seiner Rolle als Berufsrevolutionär und seinen Aufgaben als Familienvater. Der dritte Bruder Günter, der ein begeisterter Fußballer war, ist 1990 verstorben.

Alle Familienmitglieder trafen sich am 30. April 2008 in Berlin, als ein Teil der Kochstraße in Kreuzberg in die Rudi-Dutschke-Straße umbenannt wurde.

Peter Dörrie

Meinungsbilder über Rudi Dutschke

„Bürgerschreck“ und „Volksfeind Nr. 1“ wurde er von der Springer-Presse tituliert, um so die Meinung des „kleinen Mannes“ auf der Straße und der „schweigende Mehrheit“ zu beeinflussen. Ganz anders die Meinung derer, die mit ihm zu tun hatten und ihn näher kennen lernten, darunter auch viele seiner politischen Gegner.

Rudolf Augstein, Spiegel-Herausgeber, urteilte über ihn: „Er war ein Redner, wie es außer Strauß und Wehner in Deutschland nach 1945 keinen mehr gegeben hat.“ Seine menschlichen Seiten beschreibt der Publizist und ehemalige Bundesvorsitzende des Ringes Christlich Demokratischer Studenten (RCDS), Dr. Wulf Schönbohm, fast liebevoll: „Ich habe ihn häufiger erlebt und auf dem Podium mit ihm gestritten. Ich gestehe offen, dass er der einzige mir symphatische Linke war. Er machte den Eindruck eines ehrlichen Idealisten, der an der Welt litt und glaubte, sie mit seinem Konzept retten zu können. Sein Charisma, seine Leidenschaft und bezwingende Rhetorik faszinierten die Studenten (...) Er war ein freundlicher, bescheidener, glaubwürdig wirkender junger Mann. In mancher Hinsicht war er auf rührende Art altmodisch oder gar kleinbürgerlich: Er trug keine langen Haare und Parka, dafür aber eine Baskenmütze (...) In der Zeit freier Liebe heiratete er und bekam einen Sohn, den er nicht in die sozialistische Kinderkrippe gab, sondern zusammen mit seiner Frau aufzog (...) Er war nie an einer gezielten Gewaltaktion beteiligt (...), verurteilte aber eindeutig die Morde der späteren RAF als individuellen Terror. Gewalt gegen Menschen verurteilte er als Pazifist und Sozialist als inhuman.“ (Quelle: APuZ Nr. 14-15/2008 Bundeszentrale für politische Bildung Bonn).

Gert Uerding, Rhetorikprofessor an der Universität Tübingen, berichtet über eine Tagung im Februar 1968 in Bad Boll, auf der Rudi Dutschke sprach: „Das Gespräch geriet zu einer Sympathieveranstaltung für Rudi Dutschke. Natürlich war er ein Agitator. Aber so, wie er im Fernsehen erschien – regelrecht fanatisch – wirkte er in Bad Boll überhaupt nicht. Er war charmant, ein herausragender Rhetoriker, und was alle Anwesenden (...) faszinierte, war seine echte Empörung über politisches, soziales Unrecht. Zum Beispiel den Krieg in Vietnam. Dutschke war glaubwürdig, keine redende Funktionärsmaschine. Wir waren atemlos von dem, was da vor uns passierte.“ (Quelle: chrismon 11.2007).

Der Schriftsteller Walter Jens meinte 1981: „Dutschke war ein friedliebender, zutiefst jesuanischer Mensch.“

Und im Sommer 2003 wurde bei einer Umfrage des ZDF Rudi Dutschke von den Fernsehzuschauern zu den 100 größten Deutschen gewählt.

Peter Dörrie

Wir hören Ihnen zu!
Sozialstation Zehlendorf
Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37
www.sozialstation-zehlendorf.de
- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und **rheumatologische Behandlungspflege**

Benneter. Für uns. Mittendrin.
IHR BUNDESTAGSABGEORDNETER FÜR STEGLITZ UND ZEHLENDORF
Klaus Uwe Benneter
SPD Bürgerbüro Tel. 818 20 878
benneter@benneter.de
Schildhornstraße 91 | Berlin-Steglitz
Rufen Sie bei mir an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin!
www.benneter.de

SPD BUNDESTAGS FRAKTION

Letzte Seite

Nr. 118 • Juni 2008 • 12. Jahrgang

Sudoku

2						3		
				8		4		
		7	3	1	2	6		8
1	6		8					
			4		7			
					1		4	3
4		1	2	7	6	9		
		6		9				
		3						1

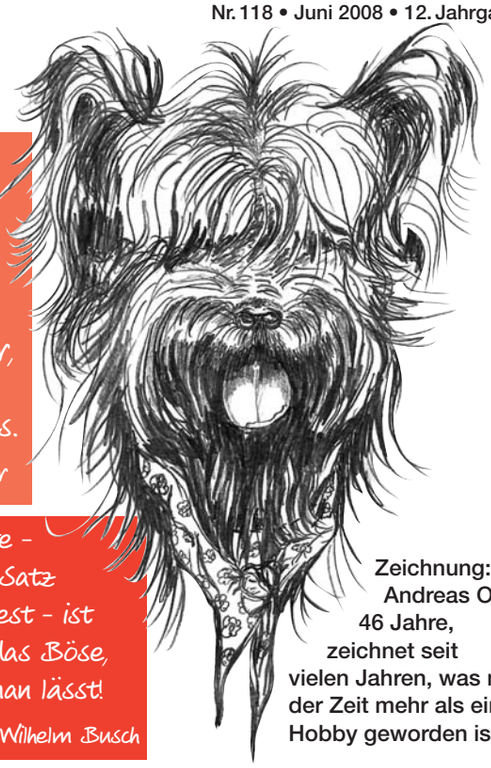
Sudoku:
Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3x3 Box einmal unterbringen!

Die großen Taten der Menschen sind nicht die, welche lärmen. Das Große geschieht so schlicht, wie das rieseln des Wasser, das Fließen der Luft, das Wachsen des Getreides.

Adalbert Stifter

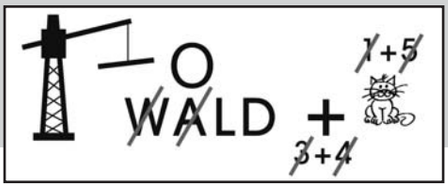
Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stehts das Böse, was man lässt!

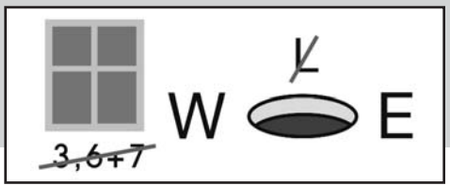
Wilhelm Busch



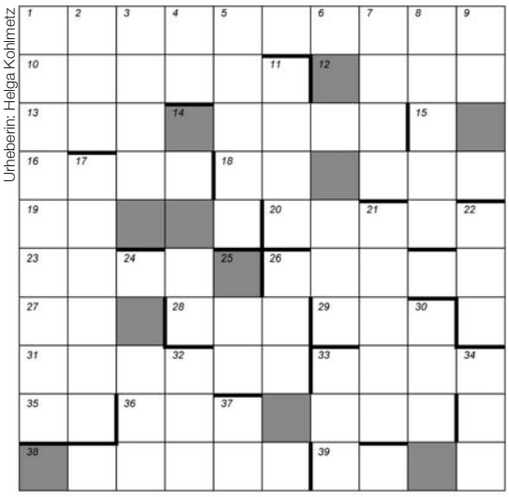
Zeichnung: Andreas Otto, 46 Jahre, zeichnet seit vielen Jahren, was mit der Zeit mehr als ein Hobby geworden ist.

Rebus Was ist hier wohl gemeint?





Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Insekt des Monats. **10.** Erhielt 1982 in Spanien ein Autonomiestatut. **12.** Perus Kapitale. **13.** „Schneewohnung“. **15.** Landeshauptstadt mit fotogenem Landtagssitz (Kfz.-Kennzeichen). **16.** Madrids ganzer Stolz. **18.** So ist Reine(c)ke und dafür steht er sprichwörtlich. **19.** Durcheinander beim Italiener. **20.** Die junge Madonna thematisiert sie in Venedig, aber nicht, wie hier gesucht, lateinisch. **23.** Auf so manches Seemanns Haut. **26.** Sand en masse. **27.** WM 2010 – hoffentlich (Abk.). **28.** Bruder Johannes (Nachname). **29.** Inbegriff für amerikanisches Film-Business (Abk.). **31.** Ohne Waffen, aber trotzdem effektiv. **33.** Ronald Mac Donald offeriert es als „happy“. **35.** Familiär zum Nobelpreis (Initialen). **36.** Mit soviel Füßen zählt ein Muppet in der Sesamstraße soviel Blumen. **38.** Resultat von zuviel gelb, von rot ´mal ganz abgesehen. **39.** Laut Gesetz, wenn auch modifiziert, eine Sache.

SENKRECHT 1. Mr. Thackeray´s „Schauplatz“ der Eitelkeiten. **2.** Hier haben Frauen seit 1972 Stimmrecht. **3.** Moslems beten es täglich fünfmal. **4.** Bekannte sozusagen Farbe zum Nationalsozialismus (Abk.). **5.** Er befasste sich mit Schöneberg im Mai. **6.** Bitte abzählen: Das sechste Wort der „Ode an die Freude“: „Freude (1) schöner (2) Götterfunken (3), ... **7.** Gegründet 1899 von Giovanni Agnelli. **8.** So ist die Imme und dafür steht sie sprichwörtlich. **9.** Ersetzt die Fortführung des Parketts. **11.** So gemalt, aber nicht von Kindern. **14.** Schützt nicht vor Dummheit(en). **17.** Nicht zu zweit oder zu mehreren, aber mehr als allein. **21.** Ihn zu machen, war schon immer ein zweifelhafter „Beruf“. **22.** Extra vergine sollte es schon sein. **24.** Wurde vom Navi abgelöst. **25.** Dieser Schlag tut nicht weh, eventuell aber seine Folgen. **26.** Löste den Propeller ab. **30.** Nimmt dem Apfel den vegetarischen Charakter. **32.** Der Dichter wohl, er nimmt als deutsches Wappentier ihn wahr, den ... . **33.** Stand in Walhall auf der Getränkekarte. **34.** Schützten wie die Penaten im weitesten Sinne auch die Babyhaut – die berühmte Creme hätte also eigentlich auch nach ihnen benannt werden können (hier: Singular!). **37.** In dieser Zeit ohne „h“ gab es noch keine Zeit mit „h“.

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen die Adresse des Museumszentrums Berlin-Dahlem (Hausnummer 8). Die Lösung des Kreuzworträtsels der Mai-Ausgabe lautet **„Kaengurus“.** Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch **„Die Zeit und die Zeit danach – Eine Spurensuche auf den Friedhöfen Berlins“** von Christa Dericum, erschienen im Nicolai-Verlag.

Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 25. Juni 2008.

MODELLBAHNEN
Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.
MODELLAUTOS
Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.
WIKING-Spezialist/Sammlerservice
☎ 7 95 14 14
über 28 Jahre
Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle:
Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin,
Telefon 0 30 / 83 22 07 44
info@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig, Peter Dörrie, Juliane Eichhorst,
Sonja Hollerbuhl, Helga Kohlmetz,
Siegfried Krost, Gloria Otto,
Ümran Sekerci, Katrin Shams-Eddien
Gestaltung + Satz:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de
Belichtung + Druck: a+eins Eva Bauer
Auflage: 10.000 Stück
Anzeigen:
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43
nächster Redaktionsschluss: 5. Juni 2008
www.stadtteilzentrum-steglitz.de